

26. IV. 1919

142

26. Juni 1919

Seite 9

oge", wo Lehre und Geseß reingehalten und mit einem
 am versehen werden. Dieses Reichsbildungsamt für die
 Volkswehr ist entsprechend seiner republikanentbehrlichen
 Wichtigkeit direkt dem Staatssekretär für das
 Weerwesen unterstellt, wobei, wie in den
 meisten von derlei direkten Unterstellungen die Fäden
 durch Reserve-Oberleutnants Fritz Braunkhals
 kontraktlicher Adjutantur führen. Diese, wie wir
 sehen werden, Massenkonzentration von hochredenden
 Gelehrten Israels ist von der sozialdemokratischen Parteifüh-
 rung bestimmt, über den Umweg Dr. Julius Deutsch
 die provisorische Wehrmacht Deutschösterreichs „auf-
 zuflären" und, nicht genug damit, auch das übrige
 deutsche Volk Deutschösterreichs. Selbstverständlich im
 evolutionären Sinne.)

Hier das Schwarz-Weiß-Bildnis des hohen deutsch-
 österreichischen Reichsbildungsamtes, welches Amt unserem
 irdenen Bildungsrate den Ausruf „Herr! — die
 Juden!" entlockt hat: *)

Otto Heller

Anton Spiller

Dr. Ludwig Neumann

Josef Luitpold Stern

Dr. Fritz Sarl

Dr. Richard Wagner.

Und hier das Schwarz-Weiß-Bildnis des hohen
 deutschösterreichischen Reichsbildungsamtes externen Lehr-
 ratters: *)

Dr. Otto Aron, Dr. Hedwig Aufspitz, Friedrich Biber,
 Oberkontrolleur im Staatsamt für Handel, Dr. Lisa Bloch,
 Professor Dr. Ferdinand Brünner, Dr. Max Brummer,
 Dr. Martin Engländer, Univ.-Prof. Dr. Salo Chri-
 stian, Univ.-Prof. Dr. Singer, Hofrat, Dr. Karl
 Sigdor, Oskar Moriz Fontana, Schriftsteller, Irene
 Feulner, Dr. Friedländer, Dr. Walter Fried-
 mann, Friedrich Grünbaum, Dr. Edmund Groag,
 Prof. Dr. Groß, Dr. Leo Hajek, Assistent im Phonogramm-
 archiv, Prof. Stefan Hartmann, Dr. Otto Haumeder,
 Oberfinanzrat, Dr. Olga Janowitz, Dr. Hans Kaiser,
 Dr. K. Kaderschalla, Dr. Ludwig Karell, kais. Rat,
 Schriftsteller, Redakteur, Dr. Heinrich Karun, Dr. Alfons
 Kemenc, Assistent an der Universitätsbibliothek,
 Ing. Hugo Kodillchel, Dr. König, Dr. Werner Korn-
 eld, Prof. Dr. Vilt. Krafft, Privatdozent, Dr. Kramer,
 Prof. Ferd. Kraus, Dr. Emmer. Kohler, Lehrer d. Gremial-
 handelschule, Otto Meißner, Univ.-Prof. Dr. Oswald
 Nenghin, Archäologe, Dr. Misar, Dr. Johann Neu-
 mayer, Mignon Poellmann, Dr. F. K. Ratislav,
 Direktor n. v. Burgtheater, Helene Richter, Schriftstellerin,
 Dr. Otto Sachs, Univ.-Prof., Dozent, Stabsarzt, Karl
 Schent, Georg Schmiedl, Oberlehrer, Dr. Ing. Ludwig
 Schön, Dr. Karl Schorr, Hugo Spiegler, Dr. August
 Stern, Magistratsoberkommisär, Ing. Alex. Strafosch,
 Bauoberkommisär d. Staatsbahnen, Dr. Maximilian Straß-
 berg, Dr. Th. Süßmann, Th. Tomischil, Dr. Karl
 Ullmann, Univ.-Prof., Dozent, Stabsarzt.

Zuweilen sprechen auch Buchstaben! Daß von
 Amts- und Staats wegen so ein Haufen von Wiener
 „Intellektuellen" — Juden — auf die Volkswehr los-
 gelassen wird, ist eine Sache für sich. Sie geht, nach
 den derzeitigen Verhältnissen, die Volkswehr und die
 mit ihr verbundene Arbeiterschaft an. Daß aber auch
 nur der Versuch unternommen werden
 sollte, diese revolutionären Juden
 von Amts- und Staats wegen auch auf das deutsche
 Volk von Deutschösterreich loszu-

„Herr! — die Juden!"

Diese Ueberschrift ist zugleich der wortgetreue Aus-
 druck, dessen sich ein deutschösterreichischer Bildungs-
 rat der provisorischen deutschösterreichischen Wehrmacht
 bediente, als er das erstemal von einem Dienstaug zu-
 rückgekehrt war, der den Mann in das Reichsbildungs-
 amt der Volkswehr geführt hatte. So wertvoll nun
 persönliche Eindrücke Einzelner auch sein mögen, über-
 zeugender wirkt die sogenannte Darstellung schwarz auf
 weiß. Sie ist besonders vom Deutschösterreich, mit
 seinem Hang zum Bürokratismus geschäft.

Der Herr Bildungsrat hat recht: das Reichs-
 bildungsamt für die Volkswehr — Oberbefehlshaber:
 Kontraktbeamter Dr. Luitpold Josephus Stern —
 ist eine ausgesuchte hochblöbliche Vereimigung von soge-
 nannten Wiener „Intellektuellen", unter welchem Sattungs-
 namen grundsätzlich Juden verstanden werden, wobei der
 Beifügung „Wiener" im Geiste eine Bannmeile zuge-
 billigt wird, die über Neupala—Brody—Zavidovic und
 Großwardein bis tief ins Russische hineinreicht (Juden,
 deren Taten seit zwei oder gar mehr Ge-
 schlechtern in Wien handelten, werden bekanntlich
 Wiener Patrizier genannt). Diese Auslese ist ganz
 selbstverständlich, ist doch die Mutteranstalt dieses
 Reichsbildungsamtes in der Wiener sozialdemokratischen
 Zentrale an der Wienzeile gelegen, der „Großen Syna-

*) Das Hauptgewicht wird auf revolutionäre Bildung
 gelegt. Referat der „Arbeiter-Zeitung" über die Erörterungen
 Dr. Sterns in der Volksversammlung der Soldatenräte im
 Eisenbahnerheim, Wien, am 1. April 1919.

*) Das P. Z. Publikum wolle sich hiezu noch die entspre-
 chende Garnitur jüdischer Schreibmaschinengenossinnen usw.
 denken.

*) Er dürfte, dem demokratischen Zeitgeist
 entsprechend, in der Zwischenzeit durch ein halbes Hundert
 polnischer Juden verstärkt worden sein. Außerordentliche Pro-
 fessuren haben weiters noch inne: F. Braunkhals,
 Dr. F. Frey, Dr. F. Rager und Dr. L. F. Stern.